

- 5) **Die Alkoholfrage der Gegenwart** vom christlichen Standpunkt aus betrachtet. Sechs Vorträge von Anton Ferstl, Pfarrer. Mit kirchl. Druckgenehmigung. Regensburg 1906. Manz. Gr. 8°. IV u. 96 S. M. 1.20 = K 1.44.

Die Vorträge waren ursprünglich als Fastenpredigten gedacht. Der Verfasser sah aber, daß sich in diesem Rahmen nicht alles Material unterbringen lasse und gab jenen Titel auf. Man kann also sowohl Predigten als Vereinsvorträge daraus entnehmen. Die klare, übersichtliche und nachdrückliche Darstellung verdient alles Lob. Rezensent konnte auch keine übertriebenen Urteile oder Ansforderungen finden. So wird in ganz sachgemäßer Weise gezeigt, in welchem Sinne der Alkohol Gift sei. Das gilt vom reinen Alkohol und heißt nicht, daß jedes Glas Bier oder Wein Gift sei. Die zunehmende Bewegung gegen den Missbrauch der geistigen Getränke findet in dieser Schrift ein brauchbares Werkzeug.

Linz.

Prof. Dr. Ignaz Wild.

- 6) **Der Wirtshausbesuch der Geistlichen**, beurteilt unter dem Gesichtspunkte der Erlaubtheit und Schicklichkeit. Von Dr. Jakob Schmitt, Domkapitular zu Freiburg i. Br. Separat-Abdruck aus der „Theol.-prakt. Quartalschrift“. Innsbruck. Kinderfreund-Ausfalt. 32 S. Preis per Stück 8 h, 25 Stück K 1.80, 100 Stück K 6.—

Der sehr gehaltvolle und mit vielen konkreten Beispielen belegte Artikel wurde auf Veranlassung eines Vorämpfers gegen den Alkoholismus neu aufgelegt und verdient auch unter diesem Gesichtspunkte die ernste Beachtung.

Linz.

Prof. Dr. Ignaz Wild.

- 7) **Abläfgebet mit dem Vorsatz der Abstinenz**. Dasselbe wurde von Papst Pius X. mit einem Abläß von 300 Tagen versehen und ist in dieser „Theol.-prakt. Quartalschrift“, Jahrg. 1904, S. 703, veröffentlicht. Es wurde verschiedentlich auf die Rückseite religiöser Bilder gedruckt. Der St. Norbertus-Verlag in Wien liefert solche das Hundert zu K 2.30. H. Schneider zu Höchst in Vorarlberg hat mehrere Sorten zu K 1.60 bis K 3.85 das Hundert. Nach einer brieflichen Mitteilung will er noch eine kleinere Sorte mit dem gleichen Texte versehen.

Linz.

Prof. Dr. Ignaz Wild.

- 8) **Der Judasbrief**. Seine Echtheit, Abschaffungszeit und Leserkreis. Ein Beitrag zur Einleitung in die katholischen Briefe von Friedrich Maier. Freiburg i. B. 1906. Herder. 8°. XVI u. 188 S. Bd. XI, H. 1 u. 2 der „Biblischen Studien“. M. 4.40 = K 5.28.

Eine fleißige, reifes Urteil verratende Arbeit; unter den von den „Bibl. Studien“ bisher über die katholischen Briefe veröffentlichten Einzeluntersuchungen wohl die beste!

Der Judasbrief steht mit seiner Polemik und seinen christlichen Anschauungen „mitten im Urchristentum drinnen“ (S. 35); „hochgnostische Spuren“ sind schroff zu leugnen, „gegen eine keimhafte Gnosis dagegen ist nichts zu erinnern“ (S. 17) — vorzüglich gelungen. — Die literarischen Beziehungen besonders zu II Pet. gefährden die Authentia nicht, sondern fordern sie gebieterisch (S. 38). Auch die Untersuchung des literarischen Charakters ergibt eher „einen positiven Beitrag zur Echtheit“ als eine